

Zebrafinken *(Taeniopygia castanotis)*



ISTOCKPHOTO

Allgemeine Informationen

Herkunft und Lebensweise: Die Wildform des als Heimtier gehaltenen Zebrafinks ist der in Australien beheimatete Zebrafink *Taeniopygia castanotis*. Nebst dieser Zebrafinken-Art existiert noch eine weitere, in Timor und den Sunda-Inseln beheimatete Art (*Taeniopygia guttata*), welche jedoch kaum als Heimtier gehalten wird. Zebrafinken der Art *Taeniopygia castanotis* besiedeln fast ganz Australien. Ausserhalb der Brutzeit schliessen sie sich zu grossen Schwärmen zusammen und gehen gemeinsam auf Nahrungssuche.

Merkmale: Männliche wildfarbene Zebrafinken sind an Rücken und Kopf mehrheitlich grau gefärbt. Der Bauch ist weiss, die Flanken sind braunrot mit weissen Punkten. Seitlich am Kopf besitzt das Männchen je einen orangebraunen Wangenfleck. Kehle und Vorderbrust tragen ein schwarzweisses Zebmuster, welches dem Vogel seinen Namen eingebracht hat. Die Weibchen sind weniger auffällig gezeichnet, ihnen fehlen sowohl die Zebmusterung an der Kehle als auch der Wangenfleck sowie die Flankenzeichnung.

Systematik: Zebrafinken zählen zur Ordnung der Sperlingsvögel (Passeriformes) und der Familie der Prachtfinken (Estrildidae). Diese Familie beinhaltet nebst den Zebrafinken noch viele andere Vogelarten wie beispielsweise Gouldamadinen oder Spitzschwanzamadinen.

Lebenserwartung: Circa 7–10 Jahre

Aktivitätszeit: Tagaktiv

Anatomie

Sehsinn: Wie die meisten Vögel haben Zebrafinken seitlich am Kopf liegende Augen und somit ein grosses Gesichtsfeld. Zudem ist der Hals sehr beweglich, so können die Vögel auch wahrnehmen, was hinter ihnen passiert. Vögel haben ein höheres zeitliches Auflösungsvermögen als der Mensch und können daher mehr Bilder pro Sekunde wahrnehmen. Auch das Farbsehen ist besser ausgeprägt. Zebrafinken sehen sogar im UV-Bereich.

Gehör: Die Ohren von Zebrafinken liegen seitlich am Kopf und sind unter dem Gefieder versteckt. Äussere Ohrmuscheln fehlen. Trotzdem hören Zebrafinken sehr gut.

Geruchssinn: Die Nasenlöcher von Zebrafinken befinden sich an der Schnabelbasis. Der Geruchssinn spielt im Gegensatz zum Sehsinn und zum Gehör eine eher untergeordnete Rolle.

Schnabel: Die Schnabelform von Vögeln gibt Hinweise auf ihren Nahrungserwerb. Zebrafinken besitzen einen für Körner- und Samenfresser typischen kegelförmigen, zugespitzten Schnabel.

Gefieder: Das Gefieder von Vögeln wird aus verschiedenen Federtypen gebildet. Kontur- oder Deckfedern bilden das sichtbare Gefieder und tragen zusammen mit den unbefiederten Partien zur Gesamtfärbung des Vogels bei. Durch die Konturfedern ist der Vogel von Witterungseinflüssen geschützt, zudem ermöglichen sie zusammen mit dem speziellen Körperbau die Flugfähigkeit. Unter dem Konturgefieder liegen die Daunen, kleine pinselartige Federchen, welche den Vogel gegen Kälte isolieren.

Damit das Gefieder seine Funktionen optimal erfüllen kann, muss es regelmässig erneuert werden. Dieser Vorgang nennt sich Mauser und findet bei Zebrafinken einmal pro Jahr statt.

Skelett: Das Skelett der Vögel ist auf die Flugfähigkeit ausgerichtet: Die Vorderbeine sind zu Flügeln umfunktioniert worden, einige Knochen (beispielsweise im Becken- und Schwanzbereich) sind miteinander verschmolzen. Weiter ist das Skelett sehr leicht, was unter anderem durch die mit Luft gefüllten grossen Gliedmassenknochen ermöglicht wird.

Geschlechtsunterschiede: Wildfarbene Zebrafinken-Männchen besitzen ein farbenprächtigeres Gefieder als Weibchen. Männchen tragen einen orangefarbenen Wangenfleck, die charakteristische Zebrazeichnung an Kehle und Vorderbrust sowie ein braunes Flankenband.

Bei einigen Farbschlägen, zum Beispiel bei weissen Zebrafinken, lassen sich die Geschlechter optisch nicht oder nur schwer unterscheiden.



Haltung

Gruppenhaltung: In der freien Natur sind Zebrafinken ausserhalb der Brutzeit in Schwärmen von 50 bis 100 Tieren unterwegs, wobei die Schwärme je nach Lebensbedingungen auch auf mehrere tausend Vögel anwachsen können. Auch die domestizierten Zebrafinken sind sehr gesellig und dürfen daher nie alleine gehalten werden. Am artgerechtesten ist eine Gruppenhaltung von mehreren Brutpaaren. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass die Voliere gross genug ist, damit es während der Brutzeit nicht zu Streitereien kommt.

Gehege: Fast alle herkömmlichen Vogelkäfige sind viel zu klein für eine artgerechte Vogelhaltung. Auch Zebrafinken müssen in einer Voliere oder in einem Vogelzimmer gehalten werden, sodass sie richtig fliegen und nicht nur von einer Sitzstange zur nächsten flattern können. Der Schweizer Tierschutz empfiehlt für 6 bis 10 Zebrafinken eine Voliere mit einer Mindestfläche von 2 m² (100 cm x 200 cm) und einer Höhe von 2 m. Nach Möglichkeit sollten die Zebrafinken aber in grösseren Volieren gehalten werden. Derartige Volieren sind beispielsweise beim Volierenbauer Kurt Bühler erhältlich.

Zimmervolieren werden an einem ruhigen und hellen Ort sowie anliegend an mindestens eine Zimmerwand (optimalerweise in einer Ecke) aufgestellt. Von allen Seiten einsehbare Volieren stellen für die scheuen Finken nämlich massiven Stress dar, auch Beschallung durch Stereoanlage oder Fernseher ist zu vermeiden. Da Zebrafinken viel Licht brauchen, wird die Voliere vorzugsweise in der Nähe eines Fensters positioniert, sie darf aber nicht direkt hinter der Fensterscheibe stehen. Zebrafinken vertragen keine Zugluft, in dem Raum, in dem sich die Vögel befinden, darf zudem nicht geraucht werden.

Alternativ zu einer Voliere können Zebrafinken auch in einem Vogelzimmer gehalten werden. Dies bietet den Vorteil eines grossen Flugraumes und erleichtert infolge des grösseren Platzangebotes eine artgerechte Einrichtung. Die Böden und Möbel müssen allerdings mit einer Folie vor Verschmutzung geschützt werden. Damit die Zebrafinken nicht in die Fensterscheibe prallen, werden Fenster mit hellen Vorhängen oder Fliegennetzen verkleidet.

Die Haltung von Zebrafinken in einer Aussenvoliere ist während des Sommerhalbjahres möglich, sofern die Voliere über einen beheizbaren Innenbereich (wie beispielsweise einem Gartenhäuschen) verfügt. Die Vögel sollen dabei frei wählen können, ob sie sich im Aussen- oder im Innenbereich aufhalten. Damit sich die Zebrafinken sicher fühlen, wird der Aussenbereich durch Bepflanzung oder Verkleidung teilweise sichtgeschützt. Weiter sollte ein Teil der Volierendecke abgeschirmt sein. So sind die Zebrafinken vor der Witterung geschützt und haben stets Schattenplätze zur Verfügung.

Zebrafinken müssen in grosszügigen Volieren oder in Vogelzimmern gehalten werden. Herkömmliche Vogelkäfige sind viel zu klein für eine artgerechte Haltung. Auch hohe und schmale Volieren sind ungeeignet, weil Vögel zum Fliegen horizontalen Raum benötigen. Glasvitrinen eignen sich ebenfalls nicht für die Haltung von Vögeln.

Einrichtung: Volieren wie Vogelzimmer werden mit mehreren unterschiedlich dicken Ästen, welche als Sitzgelegenheit dienen, ausgestattet. Einige der Äste dürfen nur an einem Ende befestigt sein, sodass das andere Ende ähnlich den Ästen eines Baumes frei schwingen kann. Zebrafinken nehmen auch Seile, Schaukeln oder von der Decke hängende Plattformen als Sitzgelegenheiten an. Frische Zweige mit Blattwerk und Knospen von Hasel, Ahorn, Erle, Weide oder ungespritzten Obstbäumen dienen zusätzlich als Futter und Beschäftigungsmaterial und bieten Sichtschutz.

Als Bodengrund eignen sich Sand, Kieselsteine oder Naturprodukte wie beispielsweise Buchenholzgranulat oder Korkschat. Weiter muss den Vögeln Magengrit in einer flachen Schale angeboten werden. Diese Steinchen werden von den Vögeln aufgenommen und dienen dazu, die gefressenen Körner im Magen zu zerkleinern.

Sepiaschalen oder Kalksteine, welche an den Gitterstäben aufgehängt werden, dienen den Zebrafinken als Kalklieferanten und Wetzstein für den Schnabel.

Zebrafinken baden gerne, daher gehört zu jeder Zebrafinkenhaltung auch ein Vogelbad. Hierfür kann entweder ein Badehäuschen oder eine grosse flache Schale verwendet werden, in welcher mehrere Vögel gleichzeitig baden können.

Die Position der Futter- und Wasserschalen hängt von der Einrichtung der Voliere oder des Vogelzimmers ab. Die Gefässe müssen für alle Zebrafinken gut erreichbar sein. Damit die Gefässe zudem nicht durch Kot verschmutzt werden, dürfen sie nicht direkt unter den Sitzstangen positioniert werden.

Zebrafinken ziehen sich zum Schlafen in Nester zurück. Im Fachhandel sind diverse Modelle erhältlich, wobei den Vögeln stets ein Überangebot an Nestern anzubieten ist, damit sie frei wählen können. Als Polstermaterial für die Nester dienen Sisal- oder Kokosfasern, Papierstreifen, Scharpie oder Moos. Da in unseren Wohnungen meist zu wenig und auch für Vögel ungeeignetes Licht herrscht, ist in Zimmervolieren und Vogelzimmern eine zusätzliche Beleuchtung notwendig. Hierfür eignen sich

im Fachhandel erhältliche UV-Lampen, welche mit einem Vorschaltgerät betrieben werden. Leider sind im Handel auch viele ungeeignete Lampen erhältlich, daher sollte man sich vor dem Kauf unbedingt von erfahrenen Züchtern, einem auf Vögel spezialisierten Tierarzt oder gut geschultem Verkaufspersonal beraten lassen. Da der UV-Gehalt mit der Zeit abnimmt, müssen die Lampen regelmässig (in der Regel nach einem halben Jahr) ersetzt werden.

Gesetzliche Mindestanforderungen: Die gesetzlichen Mindestanforderungen sind in der Tierschutzverordnung geregelt und online auf der Homepage des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV einsehbar. Zu beachten ist, dass es sich bei diesen Angaben um das gesetzlich vorgeschriebene Minimum und keinesfalls um optimale Tierhaltung handelt! Wer die gesetzlichen Minimalvorschriften unterschreitet, macht sich strafbar.

Zebrafinken dürfen laut Gesetz nicht alleine gehalten werden. Für zwei bis vier Vögel gelten folgende gesetzlichen Mindestmasse: Die Fläche muss mindestens 0.24 m² betragen, das Volumen mindestens 0.12 m³. Für jeden weiteren Vogel werden 0.05 m² Fläche dazugerechnet. Ein Drittel des Volumens muss frei von Strukturen sein, und in Gehegen, welche kleiner als 2 m² sind, darf das Verhältnis von Länge zu Breite, bezogen auf die Mindestfläche, maximal 2:1 betragen. Gesetzlich vorgeschrieben sind zudem eine Badegelegenheit, federnde Sitzstangen von unterschiedlicher Dicke und Ausrichtung sowie die Gabe von Vogelsand zur freien Aufnahme.

Fütterung

Zebrafinken ernähren sich mehrheitlich von Körnern und Sämereien. Im Fachhandel werden spezielle Mischungen für Zebrafinken angeboten, welche die Basis der Fütterung ausmachen. Zusätzlich zur Körnerfütterung erhalten die Zebrafinken täglich Frischfutter. Geeignet ist beispielsweise Grünfutter (Bio-Salat, Löwenzahn, Spitzwegerich, Petersilie, Kresse, Vogelmiere unter anderem) und Bio-Gemüse (zum Beispiel Zucchini, Möhren, Kohlrabi, Gurken). Auch Obst (Äpfel, Birnen, Kirschen, Bananen, Hagebutten, Beeren etc.) und reife Wildsämereien (zum Beispiel Karden sowie Samenstände von Grashalmen, Sauerampfern, Gräsern und Brennnesseln) sowie frische Knospen und Blüten werden gerne angenommen.



Keimfutter, das heisst gekeimte Körner und Samen, hat einen erhöhten Nährstoffgehalt und ist leichter verdaulich. Es ist vor allem während der Brut- und Aufzuchtzeit essentiell (genau wie tierisches Eiweiss) und wird dann täglich verfüttert. Ausserhalb dieser Zeit reicht es, wenn Keimfutter und tierisches Eiweiss einmal pro Woche zugefüttert werden.

Da auch Zebrafinken gerne Abwechslung mögen, soll der Speiseplan stets ein wenig variieren. Natürlich brauchen Zebrafinken auch Wasser zur freien Verfügung, dieses wird täglich frisch angeboten.

Körnerfutter soll nur in kleinen Mengen gekauft werden, damit es frisch bleibt. Verschimmelter oder ranzig riechendes Futter darf nicht mehr verfüttert und muss entsorgt werden. Gerade Keimfutter verdirbt schnell. Es muss daher sorgfältig zubereitet und darf nur ganz frisch angeboten werden.

Beim Frischfutter muss es sich zudem um Produkte handeln, welche frei von Insektiziden oder sonstigen Schadstoffen oder Verunreinigungen sind. Kräuter und Gräser sollten daher nicht direkt am Strassenrand, an Bahngleisen, auf frisch gedüngten Wiesen oder in der Nähe von Fabriken gesammelt werden.

Beschäftigung

Gruppenhaltung in einer grosszügigen Voliere oder einem Vogelzimmer mit einer abwechslungsreichen Einrichtung und Fütterung ist die beste Beschäftigung für Zebrafinken!

Als Beschäftigung dienen den Vögeln unter anderem mit Knospen, Blüten und Blättern besetzte frische Zweige und Äste. Diese werden erkundigt, bepickt sowie als Verstecke und Sitzgelegenheiten genutzt. Auch immer wieder wechselnde «Vogelspielzeuge» sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Vogelspielzeuge bestehen optimalerweise aus Naturmaterialien, welche von den Vögeln bearbeitet werden können. Mit etwas Kreativität lassen sich solche Beschäftigungsmöglichkeiten gut selber basteln: An Seilen aufgehängte pendelnde Holzstücke, Schaukeln aus Holz und Seilen, mit Papierschnitzeln gefüllte Körbchen usw. sind nur einige von vielen Möglichkeiten.

Damit keine Langeweile aufkommt, muss die Einrichtung immer wieder geändert respektive ersetzt werden.

Eine kreative und abwechslungsreiche Fütterung von Frischfutter stellt für die Vögel ebenfalls Abwechslung dar. Futter kann beispielsweise auf Zweige aufgespiesst, in Astgabeln oder in im Fachhandel erhältliche Spielbälle geklemmt werden, sodass die Vögel es herauszupfen müssen. Samen tragende Pflanzenhalme können zu Sträussen gebunden und aufgehängt werden. Als besonderer Leckerbissen wird einmal pro Woche Kolbenhirse aufgehängt, die Zebrafinken werden damit beschäftigt sein, die Hirsekörner herauszupicken.



Umgang

Zebrafinken sind von Natur aus scheu. Man sollte sich den Vögeln daher langsam und ohne hastige Bewegungen nähern. Der eigentliche Reiz der Zebrafinkenhaltung liegt in der Beobachtung der Vögel und ihrer interessanten Verhaltensweisen.

Mit etwas Geduld können Zebrafinken recht zutraulich werden. Trotzdem sind sie keine Streichel-tiere und sollen nur in Ausnahmefällen (zum Beispiel für eine Untersuchung) und auch nur für kurze Zeit in der Hand gehalten werden. Das Festgehaltenwerden ist für den Vogel stets mit Stress verbunden und kann ihn in seiner Atmung behindern. Da die Knochen der Zebrafinken sehr dünn sind, können sie bei unsachgemässen Haltegriffen schnell verletzt werden.

Fortpflanzung

Weibliche Zebrafinken legen circa vier bis sechs Eier und bebrüten diese circa 12 Tage lang. Die Jungvögel sind nach circa fünf bis sechs Wochen selbstständig.

Die Zucht von Zebrafinken ist ein faszinierendes Ereignis, setzt allerdings auch gute Kenntnisse der Vögel und ihrer Biologie voraus! Bevor man mit dem Züchten beginnt, sollte man bereits einige Jahre Erfahrung mit der Zebrafinken-Haltung haben.

Bei guten Haltungsbedingungen können Zebrafinken zudem das ganze Jahr über brüten und sich so stark vermehren. Man muss sich daher bereits im Vorfeld überlegen, ob für den Nachwuchs genügend Platz vorhanden ist. Möchte man die Jungvögel nach der Zucht abgeben, so muss man sich bereits vor der Zucht darum kümmern, seriöse Abnehmer für die Vögel zu finden.

Bei Paarhaltung von Zebrafinken kommt es in der Regel früher oder später zur Eiablage. Um Nachwuchs zu vermeiden, sollten die Eier dem Nest entnommen werden, wobei man sie zwingend gegen Kunststoffeier austauschen muss. Werden nur die Eier entfernt und keine Attrappen eingesetzt, so legt das Weibchen neue Eier nach, was es mit der Zeit schwächt.

Gesundheit und Hygiene

Die beste Krankheitsvorsorge ist es, Zebrafinken artgerecht zu halten und korrekt zu ernähren. Viele Krankheiten bei Ziervögeln resultieren direkt oder indirekt aus Fütterungs- oder Haltungsfehlern.

Futter und Wasser wird täglich frisch angeboten, alte Futterreste werden entsorgt. Das Wasser des Vogelbades muss aus Hygienegründen ebenfalls jeden Tag gewechselt werden.

Die Reinigung der Futter- und Wasserbehälter sowie der Vogelbäder findet täglich statt. Ein- bis zweimal pro Woche werden die Volieren gereinigt und der Bodengrund ausgetauscht. Circa viermal pro Jahr ist zudem eine komplette Desinfektion der Volieren und der Schlafnester notwendig. Bei Wohnungshaltung müssen circa alle sechs bis 12 Monate (je nach Hersteller) die UV-Lampen erneuert werden. Wie jedes andere Haustier sollten auch Zebrafinken täglich beobachtet werden. Das Beobachten stellt nicht nur eine interessante Freizeitbeschäftigung dar, sondern dient auch der Gewöhnung der Tiere an den Halter oder die Halterin sowie der Gesundheitskontrolle.

Folgende Punkte helfen bei der Beurteilung des Gesundheitszustandes:

- Wie verhalten sich die einzelnen Vögel?
- Wie sind Körperhaltung und Fortbewegung der Vögel? Bewegen sich die Tiere normal, fliegen sie normal?
- Fressen alle Vögel, wie und wieviel fressen sie?
- Wie sieht das Gefieder aus (Federverlust, gesträubtes Gefieder)?
- Wie sehen Schnabel, Augen und Nasenlöcher aus?
- Wie sehen die Füße aus (Verletzungen, Länge der Krallen)?
- Wie ist die Beschaffenheit des Vogelkots?

Veränderungen sollen stets ernst genommen werden, im Zweifelsfall lohnt es sich, in einer auf Vögel spezialisierten Tierarztpraxis anzurufen und sich zu erkundigen. Sichtbar kranke und nicht fressende Vögel müssen auf jeden Fall unverzüglich in einer Tierarztpraxis vorgestellt werden!

Ferien

Vögel sind zum Mitnehmen in die Ferien nicht geeignet, Transport und Ortswechsel würden ihnen zu viel Stress verursachen. Bereits vor dem Kauf muss überlegt werden, wer im Falle einer Ferienabwesenheit bereit ist, sich täglich um die Zebrafinken zu kümmern. Kinder ohne Aufsicht durch Erwachsene sind als Betreuungspersonen nicht geeignet. «Vogelsitter» sollten rechtzeitig (nicht erst am Abreisetag) über die einzelnen Tiere und deren Haltung instruiert werden. Weiter muss der Betreuungsperson die Ferienadresse oder zumindest die Handynummer des Besitzers sowie die Telefonnummer der Tierarztpraxis notiert werden.

Die Auffangstation für Papageien und Sittiche sowie einige Tierheime nehmen auch Vögel als Feriengäste auf. Hier empfiehlt sich eine vorzeitige Anfrage, ob zum gewünschten Ferienzeitpunkt Platz vorhanden ist. Ein Vorteil des Tierheimes ist sicherlich die kompetente Betreuung, allerdings werden die Vögel an einen ihnen unbekanntem Ort transportiert, was unter Umständen Stress verursachen kann.

Erwerb

Wer an der Haltung von Zebrafinken interessiert ist, fragt am besten zunächst in einem Tierheim nach. Es gibt immer wieder Vögel, welche von ihren Vorbesitzern abgegeben wurden und auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind.

Eine weitere Möglichkeit ist es, Zebrafinken direkt bei einem seriösen Züchter oder in einem Zoofachgeschäft zu kaufen. Seriöse Züchter und Zoofachgeschäfte zeichnen sich durch eine artgerechte Tierhaltung und gute Beratung aus. Auf keinen Fall sollten Zebrafinken via Internet gekauft werden, wenn die Vögel und deren Haltung nicht persönlich besichtigt werden können.

An Zebrafinken interessierte Personen müssen sich zudem bewusst sein, dass die Lautäusserungen der männlichen Tiere sehr ausdauernd sein können.

Lektüre und Beratung

Literaturquellen

- Bielfeld, H. (2003). Beliebte Prachtfinken. Eugen Ulmer KG, Stuttgart.
- Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. (2003). Schulungsordner Vögel.

Links

- Gesetzliche Grundlagen: www.blv.admin.ch > Tiere > Rechts- und Vollzugsgrundlagen > Gesetzgebung > Tierschutz > Tierschutzverordnung
- Vermittlung von Tierheimtieren: www.adopt-a-pet.ch
- Volierenbauer Kurt Bühler: www.buehler-volieren.ch/vom-schweizer-tierschutz-empfohlen

Herausgeber und weitere Auskünfte

Schweizer Tierschutz STS, Fachstelle Heimtiere, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4018 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Postkonto 40-33680-3, sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com.

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com/publikationen/heimtiere/ zum Download bereit.

Herzlichen Dank an Prof. Dr. med. vet. Ewald Isenbügel für die wertvollen Inputs.